Firenze e lo Scoppio del Carro



Tra gli avvenimenti Pasquali più caratteristici del centro Italia c'è la celebrazione dello Scoppio del Carro a Firenze, magnifico capoluogo toscano, nonché patrimonio Unesco dal 1982.
Si tratta di una celebrazione che risale ai tempi della prima crociata, indetta per liberare il Santo Sepolcro dalle mani degli infedeli.

Secondo la tradizione, a un crociato fiorentino che salì per primo sulle mura di Gerusalemme, furono donate tre schegge del Santo Sepolcro, oggi conservate nella Chiesa di Santi Apostoli.
Ad avviso degli storici, liberata Gerusalemme, nel giorno del Sabato Santo, i crociati si radunarono nella Chiesa della Resurrezione e consegnarono a tutti il fuoco benedetto come simbolo di purificazione.
A questa cerimonia risale l'usanza pasquale dei fiorentini che si recavano nella cattedrale e accendevano una piccola torcia dal fuoco santo - acceso a sua volta con le scintille sprigionate dallo sfregamento delle tre schegge -  per poi andare in processione per la città e portare il fuoco santo in ogni casa.

Con l'andar del tempo lo svolgimento della festa divenne sempre più articolato per cui venne introdotto l’uso di trasportare il fuoco santo con un carro dove ardevano i carboni infuocati. Verso il Trecento si usarono i fuochi artificiali per lo “scoppio del carro”.

Un  carro viene trasportato da buoi bianchi dal Piazzale del Prato fino alla Chiesa dei Santissimi Apostoli  di Firenze e una colomba, che altro non è che un razzo dalle sembianze di un bianco piccione, incendia i fuochi d'artificio contenuti nel carro.

Più precisamente, viene tesa una corda che parte dal coro della chiesa e arriva sino al carro e su cui viene fatta scivolare la colomba; una volta incendiati gli artifici, la colombina deve tornare indietro all'Altare Maggiore, da dov'è partita, ripercorrendo da sola il percorso.

La tradizione vuol che se lo scoppio risulta perfetto e la colombina ritorna sino all'altare senza problemi per Firenze si preannuncia un anno positivo ed infatti questa festa ha sempre richiamato una gran folla di turisti, di cittadini e soprattutto di numerosi contadini della campagna fiorentina che traevano gli auspici per il raccolto dal felice esito. L'ultima volta che “il ritorno” non ebbe buon esito, fu il 1966, anno in cui ci fu l'alluvione.

http://www.italia.it/it/idee-di-viaggio/fede-e-spiritualita/i-luoghi-della-pasqua/firenze-e-lo-scoppio-del-carro.html

Florenz und der Wagenknall

Zu den eigentümlichen Veranstaltungen Zentralitaliens gehört das „Scoppio del Carro“ in Florenz, bezaubernde Regionalhauptstadt der Toskana sowie UNESCO Weltkulturerbe seit 1982.

Es handelt sich um eine Tradition aus der Zeit der ersten Kreuzzüge, die das Heilige Grab von den Händen der Ungläubigen beschützen sollte.

Der Tradition nach, wurden einem florentinischer Kreuzritter, der als erster auf die Mauer Jerusalems kletterte, drei Steinsplitter aus dem Heiligen Grab geschenkt, die heute in der Kirche Santi Apostoli aufbewahrt werden.

Nach der Befreiung Jerusalems, versammelten sich die Kreuzritter in der Kirche Della Resurrezione und verteilten allen Gläubigen das Heilige Feuer, als Symbol der Reinigung.

Dieser Zeremonie verdankt Florenz auch die Tradition, bei der die Florentiner, mit einer kleinen Fackel, das Heilige Feuer nahmen und mit einer Prozession durch die Stadt in alle Häuser brachten.
Im Vergehen der Jahrhunderte wurde die Tradition weiter bereichert und besser strukturiert bis das Feuer schließlich auf einem Wagen mit brennender Kohle transportiert wurde. Um das 14. Jh wurden dann Feuerwerkskörper  für die Zündung des Feuers eingeführt, die als „Scoppio del Carro“ (Der Knall des Wagens) bekannt wurde.

Dieser Wagen wird von weißen Ochsen vom Piazzale del Prato  zur Kathedrale gezogen, wo eine Rakete mit der Form einer weißen Taube das im Wagen liegende Feuerwerk anzündet.Genauer vollzieht sich das Ritual durch ein auf 7 Mt Höhe gespanntes Seil, das den Chorraum der Kathedrale mit dem auf dem Platz stehenden Wagen verbindet, entlang dessen die Taubenrakete gleitet; Diese wird in der Kirche angezündet und ein kleiner Knall lässt sie entlang des Seiles den Wagen erreichen. Hier zündet ein weiterer Knall das Wagen-Feuerwerk an und gibt der Rakete den Druck um, immer entlang des gespannten Seils, zurück in die Kirche zu fahren.

Die Tradition besagt, dass wenn der gesamte Vorgang gut verläuft, der Wagen brennt und die Taube wieder im Chor der Kirche ankommt, Florenz ein gutes Jahr erwartet. Diese Tradition zieht jährlich tausende Touristen an sowie die Bewohner des gesamtes Gebiets um Florenz und vor Allem die Bauer, für die dieses Ritual als glückverheißend für die folgende Ernte gilt.

Das letzte Mal, dass die „Rückfahrt“ 1966 nicht geglückt ist, wurde Florenz von einer verheerenden  Überschwemmung getroffen.

http://www.italia.it/de/reisetipps/glaube-und-spiritualitaet/ostern-in-italien/florenz-und-der-wagenknall.html

**Aufgabe**

1) Lesen Sie den italienischen Ausgangstext. Was ist seine Funktion? Erfüllt er diese? Eignet er sich für eine Übersetzung? Markieren Sie Stellen, die problematisch sind.

2) Lesen Sie die deutsche Übersetzung, zunächst ohne sie mit dem Ausgangstext zu vergleichen. Der Text enthält einige formale Fehler (Zeichensetzung, Orthographie, Genus-, Deklinations- und Rektionsfehler). Markieren Sie diese rot und korrigieren Sie sie.

3) Vergleichen Sie den deutschen Text nun mit dem Ausgangstext. Markieren Sie problematische Stellen in der Übersetzung in unterschiedlichen Farben: Lexik (blau) – Morphosyntax (grün) – größere Abweichungen gegenüber dem Ausgangstext (lila)

4) Fertigen Sie eine korrigierte deutsche Übersetzung des Texts an. Der Text soll auf der Homepage www.italia.it publiziert werden und deutschsprachigen Touristen in verständlicher Form inhaltlich korrekte Informationen über den *Scoppio del Carro* liefern.